



Was die eingesetzte Hardware verträgt... Keiner schreibt Dir vor, welche Hardware (wieviel Ram, welchen Prozessor...) Du einsetzen musst. Einen modernen Mail-server mit 4 GB RAM performant zu betreiben, ist schon ein Argument. Da fällt schon mal einiges Kopfweh weg.

Na logo hast Du anfangs keinen Tau und schaut mal wie ein Schwein in ein Schweizer Uhrwerk. Hast ja bei Windows95 damals auch gemacht. Die erste grafische Oberfläche überhaupt unter Windows. Quasi auf einem DOS was „Buntes“ draufgeklatscht.

Mein Paradebeispiel ist ein befreundeter Installateur mit Senkbrust (Bierbauch). Selbständig mit ein paar Angestellten.

Begeistert erzählt er mir ständig von seinen legendären Partys. Ja, dort wo der Bär stept und die Kuh fliegt. Ich hör ihm zwar stets sehr geduldig zu, aber Parties mit Nutztviehabhub waren mir schon immer suspekt.

Okay, ich habe auf Parties auch schon einiges mitgemacht und mich zu fortgeschrittener Stunde mit berufsbetroffenen Herdmanagerinnen herumplagen müssen.

Manche von denen konnte man ja nicht mal als Patin bei einer Schiffstaufe einsetzen, so haben die sich an ihre Champagnerflaschen geklammert. Na wegen dem Pfand, was hast Du schon wieder geglaubt?

Legendär war auch noch die Episode, als ein Don Promillo nach einer Runde auf dem Porzellandampfer die Tür aufriss, um seiner Zielgruppe unmissverständlich mitzuteilen: „...MAMA...FERTIG !!!...“

Gut, er hatte schon eine Menge Gesprächsbeschleuniger (Alkohol) konsumiert und entsprechende Schlagseite.

Aber Du siehst, nichts menschliches ist mir fremd. Was soll da ein Blue-Screen oder eine Kernel-Panic noch ausrichten bei mir. Da schnell mein Puls von 63 auf maximal 63,5 rauf. So what.

Das ist wie Urlaub für mich und jetzt weg mit den Bildern aus dem Kopf...

Der hat natürlich die volle Microsoft-Geschichte bei ihm rennen. Web- und Exchange Server mit Windows-7-Clients. Da war er schon mal locker im 5stelligen

Eurobereich, ohne Arbeitszeit und Software. Er versucht sich auch hie und da selber bei den Servereinstellungen.

Frag mich jetzt nicht, was er da macht. Keine Ahnung. Ich sehe ihn bildlich vor mir, wie er mit der Wasserpumpenzange in der einen und der Maus in der anderen Hand in den Gruppenrichtlinien herumwerk :-))

Vor einiger Zeit brauchte er geschlagene 7 Stunden, um eine Windows-7-Workstation nach einem Cloneversuch wieder zum Starten zu bewegen (*missing bootmgr*). Ja, für einen Laien ist das wirklich eine Herausforderung. Wenn'st Pech hast, auch für einen Profi.

Manchmal schickt er mir auch Screenshots von Servereinstellungen...und was er jetzt machen soll. Zwecklos. Solche Leute wird's immer geben.

Ich habe ihm zu einem Servicevertrag geraten. Ich hoffe, er hat mittlerweile meinen Rat beherzigt.

Was brauchst Du immer? Know how. Egal, welche Plattform. Aber auch hier „stört“ wieder der Mensch. Es ist ja schon komplex genug, einen Server richtig zu installieren. Warum sollte sich jetzt ein EDV-Supporter Linux antun?

Ich meine in vermehrtem Maße und auf Profiebene. Bei zwei oder mehr Serverplattformen immer am Laufenden zu bleiben, ist eine Herausforderung, um es mal wohlwollend zu umschreiben.

Dann fragst Du einen Dritten und der wirft Dir BSD (*Berkeley Software Distribution*) an die Lauschlappen. Ein hochperformantes Serverbetriebssystem. Auch das noch? Wirst Du Dir denken. Wo soll das enden.

Microsoft Certified Händler...richtest das Netzwerk mit MS-Komponenten ein und in spätestens 3-4 Jahren geht das Spiel von vorne los mit dem Upgradezirkus. Oder Dein Kunde braucht durch Expansion ein neues Lizenzmodell und Server. Solche Kunden hast Du ewig.

Warum? Deren Hauptanliegen ist das Kerngeschäft am Laufen zu halten. Für die EDV ist ein Supporter da. Entweder intern oder extern. Nochmal, wenn die das Know how und die Zeit dafür hätten, bräuchten sie ja keinen Support.

Darum haben große Systemhäuser eigene Leute angestellt. Auch Spezialisten genannt. Die gibt's für Linux, Microsoft, BSD, SAP, Oracle und Cisco genauso. All das Wissen und die Erfahrungen in einer Person zu vereinigen...puh. **Sieh Dir mal Bild 11b und 11c an.**

Und das sind nur mal Servereinstellungen von Microsoft und Linux. Klar, irgendwie bekommt man alles zum Laufen. Das sind dann meist die ersten Kisten, die im Netz übernommen werden. Ja, auch Linux Kisten. Du musst wissen, was Du tust.

Merkt Du auch an jeder Microsoft Schulung in großen Schulungsunternehmen. Wenn Du dort im Kurs eine Frage a la „wie funktioniert das dort...?“ stellst, antworten die meisten Trainer ehrlicherweise mit „keine Ahnung“. Das ist auch voll okay.

Jeder hat sein „Spezialgebiet“, das er auch täglich pflegen und aktualisieren „muss“. Du merkst es bei den meisten belanglosen Plaudereien sofort. Oder spätestens nach zwei Minuten, welches das seinige ist.

Ein Gesprächsteilnehmer fühlt sich natürlich dort wohl, wo er zu Hause ist. Wo auch immer das ist. Nichts peinlicher, wenn sein exorbitantes Spezialwissen überhaupt nicht zum Tragen kommen kann, weil gerade ein anderes Thema gegenwärtig ist. Diese Leute warten eben auf ein Stichwort oder eine Bemerkung um sich mit ihrer Fachkompetenz dann einzubringen. Alles wieder gut.

Peinlich wird's erst, wenn diese Spezialisten ihr mitleidvolles Lächeln über Anfängerfehler in ihrem Fachgebiet süffisant zur Schau tragen. Das hilft keinem. Außerdem, jeder ist irgendwo auf einem Fachgebiet Laie. Alleine mit diesem erschreckenden Gedanken umgehen zu können, gelingt nicht jedem.

Es ist so wie überall. Ob Automechaniker, Zahnarzt, Steuerberater, Installateur, Masseur, Obsthändler oder Finanzberater. Du brauchst immer eine Person des Vertrauens. Eine, der Du „blind“ vertrauen kannst. Die weiß, was gut für Dich ist und auch dementsprechend objektiv berät.

Fazit: Pass auf, mit wem Du redest :-)) Unabhängig von der technischen Seite her. Die wirtschaftliche darf man auch nicht

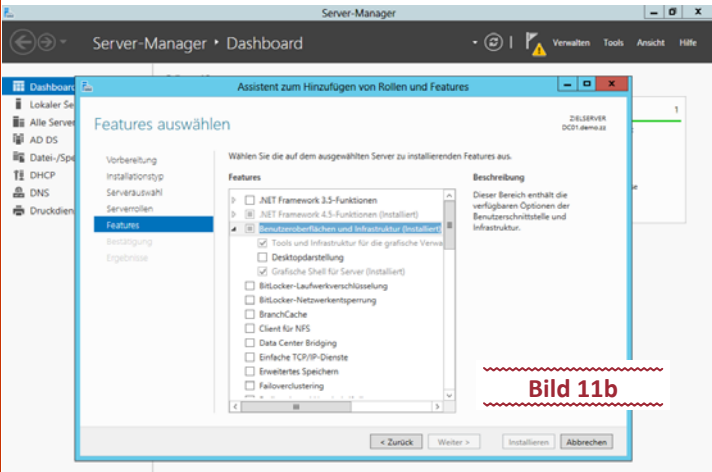


Bild 11b

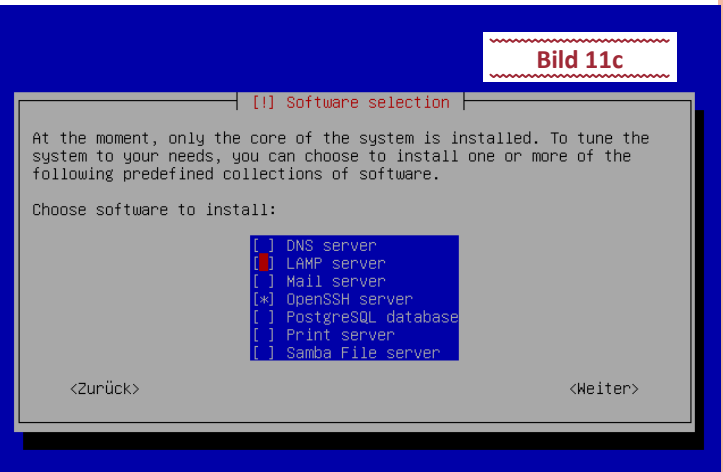


Bild 11c